

schönen Tagen, besonders Sonntags nachmittags, Scharen von Spaziergängern aus der Stadt aufmachen. Am Eingange sitzen Kettichverkäuferinnen, Kellnerinnen mit gefüllten, schäumenden Maßkrügen eilen hin und her, für die hungrigen Gäste gibt es als leckere Speise Sauerkraut und frische Bratwürste. Orgeldreher und Musikbanden finden sich ein und lassen ihre muntern Weisen erschallen, und das Schwätzen und Lärmen, Lachen und Singen der zahllosen fröhlichen Menschen schallt lustig unter den Bäumen, die den weiten Raum voller Tische und Stühle beschatten.

Aber auch in der Stadt selbst hat jede Brauerei ihren eigenen Ausschank, von denen sich manche eines großen Rufes erfreuen und, wie z. B. das Hofbräuhaus, mit Recht als Sehenswürdigkeiten gelten. Auch hier drängen sich des Abends bis in die Nacht hinein die Menschen, und ein lautes, gemüthliches und urwüchsiges Leben erfüllt diese Räume. Jeder ist froh, wenn er an einem der dichtbesetzten Tische noch ein bescheidenes Plätzchen gefunden hat. Dort leert er seinen Krug in aller Ruhe, und mancher verpeißt dazu noch ein Stück Käse oder Wurst, das er sich nebst einem Brot in Papier geschlagen und mitgebracht hat. Noch bunter und fesselnder ist das Treiben an Festtagen auf der Theresienwiese, ein rechtes Bild süddeutschen Volkslebens und Frohsinns. Dann schallt ein Musizieren, Lärmen und Stimmengewirr über den weiten Platz mit den Buden und Gezelten. Still und friedlich schaut nur das riesengroße, eiserne Standbild der Bavaria, das vor der Ruhmeshalle steht, auf die wogende Menge herab. Wer aber im Inneren der Riesenfigur auf dunkeln Stiegen emporgeklettert ist, kann droben im Kopfe durch die Augenhöhlen des ungeheuern Standbildes auf den bewegten Platz, die ganze Stadt und auf das weite Land bis zu den Schneegipfeln der Alpen sehen.

Karl Kollbach. (Originatarzittel.)

### 3. Aus fernen Breiten und Weiten.

#### 148. Der Rheinfall bei Schaffhausen.

1. Ich hatte in der Frühe Zürich verlassen, war über die Rheinbrücke bei Glisau gegangen und näherte mich nachmittags dem Dorfe Lausen. Lange vorher, ehe ich es erreichte, führte der Wind ein dumpfes Brausen an mein Ohr, das stärker wurde, je mehr ich mich dem Dorfe näherte. Endlich stand ich vor dem Rheinfall, dem bedeutendsten Wasserfall Europas.

2. Eine ungeheure Wassermasse stürzt 24 Meter hoch über einen 110 Meter breiten Felsendam, zwischen einzelnen Felsenmassen, schäumend und brausend, in die sprudelnde Tiefe und sprüht dabei eine Wolke von Dampf aus. Es hat etwas Sinnbetäubendes, das ohne Ende sich drängende Fluten